



1. Pongours / Ant. Heine / Bisthumslandpfan St.
graf Heinrich Ernst zu Polbrun zu
Jahr 1736. III
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf
Joh. St. Feldmanns Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. Bischof auf St. Samuel Lohoff
3. Immanuel, vorkind procurator des Closters.
1742.
4. Jor _____ präceptor des Bischof Carmen,
auf St. Sam. Lohrecht Immanuel,
1742.
5. _____ Alumnorum Bischof Carmen
auf St. Sam. Lohoff Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bischof Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bischof Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Bischof v. Anspach 1745
8. v. Vogelrang / Friedr. Wilhelm / Bischof Carmen
auf der Halberstädter Regierung; presb.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bischof Carmen
auf der Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749

Ehrerbietiger Glückwunsch,
welchen
 der anderweitigen und höchsterfreulichen
Eheverbindung
 des hochehrwürdigen und hochgelahrten Herrn,
Herrn
Valentin Profzen,
 Sr. Kön. Mai. in Preuss. hochverordneten Consistorial-Raths,
 Pistoris primarii der S. Jacobs Kirche,
 und Ephori scholae senatoriae zu Alten Stettin,
mit
 der hochedelgebohrnen und tugendbelobten Frau,
Frau
Marie Cleonore
 verw. **Sternbergin,**
 geb. **Burmeisterin,**
 zur Bezeugung seiner aufrichtigen Hochachtung
weihete
 ein gehorsamt ergebener Diener,
Samuel Gottfried Lehmann.

den 16ten May 1752.

Wernigerode, druckt J. G. Struck, Hochgr. Stolberg. Hof-Buchdr.

AK

0-29



Gürwahr, du bist, erhabner Gott,

Verehrungsworth in deinen Werken.
Der eigne Dinkel wird zu Spott,
Der Glaube kan sich daran stärken.
Das Ziel geht auf die Ewigkeit;
Du weisst es für uns zu erreichen.
Der Wege Ordnung, Art und Zeit
Sind deiner weisen Allmacht Zeichen.
Des Starcken Arm zerbricht,
Dem Blinden strahlt das Licht,
Der Armut wird genug gegeben;
Den Stolzen trifft der Hohn,
Die Demut erbt den Thron,
Die Kreuzesbahn führt uns zum Leben.

So hat des Höchsten Wunderrath

Das grosse Werk hinaus geführt!
Wer nennt die Stärke dieser That,
Und wird nicht inniglich gerührt?
Ein Muster ächter Liebeskraft
Hat Scilaven ihrer Last entbunden;
Ein Mittel, das die Weisheit schafft,
Hat alle Feinde überwunden.
Was Satans arge List verdorben,
Ist nun vollkommen hergestellt;
Dem Jammertal, der ganzen Welt
Ist unaussprechlichs Heil erworben.

Des Vaters eingebornner Sohn
Muß sich in unsre Menschheit kleiden.
Statt aller Pracht der Gottheits Kron,
Umgeben ihn die schwersten Leiden;
Der Segen wird zum Fluch gemacht,
Das Leben muß am Kreuze sterben,
Die Allmacht wird ins Grab gebracht:
Wie? gehet es nun zum Verderben?
O nein! Das Nechzen wird zum Loben,
Versöhnung löscht verdiente Blut;
Wir werden durch das Bundesblut
Ins Paradies, zu Gott erhoben.

So weit hats Gottes Huld gebracht!
Dem Held ist Streit und Sieg gelungen.
Durch Sterben ist der Mensch bedacht;
Durchs Leben ist der Feind bezwungen.
Des Vaters zärtliche Geduld
Bezeugts mit gnädigem Verschonen;
Der Sohn tilgt überhäufte Schuld
Und wil mit ewiger Gnade lonen.
Umarmet er nicht den Verirrten?
Nimmt er nicht selbst den Sünder auf?
Die Liebe hemmt des Feindes Lauf;
Ihr Schooß sol Lehzende bewirten.

Dort öffnet sich ein Gnadenmeer,
Und strömt mit reichen Segensgüssen.
Schon lange hat das Sündenheer
Vor diesen Fluten weichen müssen.
Der Friede nimmit die Seele ein,
Bedeckt sie gleich den Meereswellen;
Sie ruht. Nichts kan ihr schädlich seyn,
Sie zittert nicht in Unglücksfällen.
Ihr Goel droht der Feinde Loben;
Warum? er hat sie auserwält;
Sie ist den Seelen zugezält,
Die sich dem besten Freund verloben.

Sind Gottes Wege wunderbar,
So dient der Wechsel zum Entzücken:
Was erst der Hölle nahe war,
Kan man auf Jesu Thron erblicken.
Der Sonnen purpurrotes Licht
Muß ihrer innren Schönheit weichen;
Ihr glänzend helles Angesicht
Ist keinen Sternen zu vergleichen.
Sie ist zur Wonne auserkoren:
Sie erbt des Bräutigams Kron und Reich.
Sagt, was ist ihrer Würde gleich?
Ist jemals solche Braut geboren?

Gepriesner Mann! Dein edler Sinn
Gab mir den Stoff zu diesen Sügen.
Die Ehrfurcht reichet sie Dir hin,
Belebt durch inniges Vergnügen.
Jedoch, Dein heut geschlossner Bund
Wird noch weit schöner das entdecken,
Was unsers Jesu Herz und Mund
Für Lieblichkeit der Braut erwecken:
Du haßt, mein Gönner! schon gesehen;
Und Deine hochgeschätzte Braut
Wird auch an Jesu Brust geschaut:
Ein Muster Gott geweihter Ehen!

Dein Rath, o Gott! hat es gefügt,
Daß sich dis teure Brautpaar lieber;
Dein Wohlthum, welches niemals trügt,
Beschliesset schon, verspricht und giebet,
Was Protzens Hause Segen bringt,
Zum Wohlseyn den vereinten Zweigen.
Die Arbeit Deines Knechts gelingt;
Einst sind die Heerden frohe Zeugen!
So kröne dann dis Fest!
Dein Herz, das nie verläßt,
Ergieße Labial, Heil und Leben!
Du knüpfst das Liebesband;
Und deine Vaterhand
Wird über Wunsch und Bitten geben.



Ms A 336

23

Ehrenderbietiger Glückwunsch,

welchen
der anderweitigen und höchsterfreulichen

Eheverbindung

des hochehrwürdigen und hochgelahrten Herrn,

Herrn

Valentin Profzen,

off. hochverordneten Consistorial-Raths,
Ammanns der S. Jacobs Kirche,
Senatorial-Consistorial-Referendariae zu Alten Stettin,

mit
seiner und tugendbelobten Frau,

Frau

Eleonore

Bierbergin,

Bürgermeisterin,

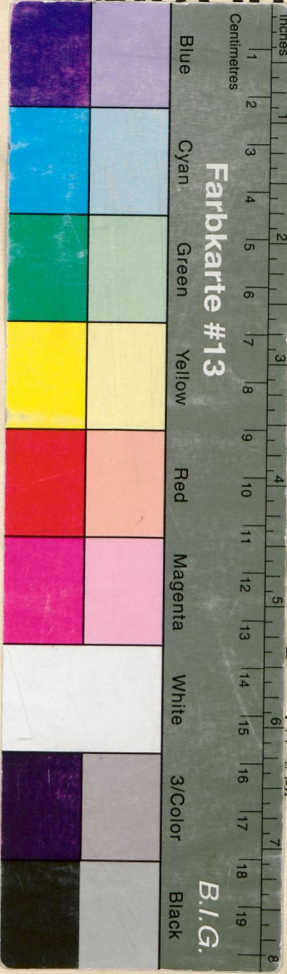
in Anerkennung
einer aufrichtigen Hochachtung
zuweihete

erfahrendster ergebenster Diener,

Gottfried Lehmann.

Alten May 1752.

H. Struck, Hochgr. Stolberg. Hof-Buchdr.



AK

0-29

